

INFORMATION zur Yogaschule ELISABETH-HAICH und SELVARAJAN YESUDIAN

[Workshops Meditation-intensiv](#) | [Einweihung-Initiation](#)

Hier einige grundlegende Informationen zu dieser weltberühmten Yogaschule. Ich hatte das große Glück, dort für über 12 Jahre Yogaschüler zu sein und habe der spirituellen Führung dieser beiden Menschen unendlich viel zu verdanken. Ich bin so tief für mein ganzes Leben beeinflusst worden, dass ich mich immer noch als Mitglied dieser Schule und als Schüler dieser beiden Lehrer betrachte. Meine eigenen Workshops, in denen ich Yoga, Meditation, Therapie und Selbsterfahrung miteinander verbinde sind zuallererst von meinen Erfahrungen dort beeinflusst und geprägt.

Falls Sie weitere Fragen haben sollten, bitte einfach melden, am besten per Email!



"Fragestunde" in der Yogaschule Ponte Tresa / Tessin Schweiz

Es ging in dieser Schule immer um spirituelles Yoga-Üben, nicht primär um körperlichen Yoga, also Hatha-Yoga. Es begann morgens mit einer Hatha-Yogastunde, die unglaublich intensiv mit eingestreuten Weisheiten aufgeladen war, weit entfernt von nur körperlichen Anweisungen.

Anschließend war **Fragestunde**: Es ergaben sich Themen entweder spontan oder Elisabeth Haich (bzw. Yesudian) beantworteten Fragen, die vorab von Teilnehmern auf Zettel geschrieben worden waren. Diese **Sommerkurse** fanden jedes Jahr von Anfang Juni bis Ende August statt.

Abends traf man sich zur Meditation, die (leider) nur etwa eine halbe Stunde dauerte oder auch zu besonderen spirituellen Übungen wie etwa dem **Exerzitium** (siehe unten). Die **letzte Yogastunde in Ponte Tresa** fand am 30. September 1989 statt (**Video-DVD in Vorbereitung**)

Biographien



Elisabeth Haich, 1897 in Budapest geboren, studierte Musik und Bildhauerei und war in der Zeit nach dem 1. Weltkrieg eine international anerkannte Künstlerin. Gleichzeitig galt ihr besonderes Interesse jedoch immer schon esoterischem Wissen und spirituellen Wegen. So gründete sie Ende der 30er Jahre Budapests erste Yoga-Schule, die sie bis zur Besetzung durch die Russen 1944 weiterführte. Schließlich doch zur Flucht gezwungen, baute Elisabeth Haich gemeinsam mit Selvarajan Yesudian in Zürich die wohl bekannteste Schule für Hatha-Yoga Westeuropas auf.

Zugleich entstand in Diano Marina, Italien, die Yoga-Sommer-Schule, die Anfang der 50er Jahre nach Ponte Tresa, Schweiz, verlegt wurde. Beide Schulen existierten bis 1989, wo sie wegen des fortgeschrittenen Alters der beiden Gründer geschlossen wurden. Elisabeth Haich starb im Juli 1994 im Alter von 97 Jahren nach einem erfüllten Leben.

Elisabeth Haich war eine Meisterin im Auslegen der Bibel. Wenn sie eine Wahrheit in ihrer typisch einfachen und so klaren und prägnanten Sprache gegeben hatte, saß man fast mit offenem Mund da: SO (einfach) ist das also. **Einige Beispiele siehe unten.**

Die telepathische Weise der Schülerführung wie sie im Buch Einweihung beschrieben wird, habe ich persönlich oft erleben dürfen, zum Teil in schier unglaublichen Zusammenhängen. Das ging so weit, dass in einer besonders kritischen Lebenssituation von ihr ein Fragebrief "erfunden" wurde (sie hatte angeblich einen Brief von einem "Herrn aus Deutschland" bekommen - den ich aber nie geschrieben hatte), den sie dann in ganz persönlichen Details (die niemand wissen konnte) beantwortete.

Elisabeth Haich entwickelte **eine besondere Form spiritueller Phantasie Reisen, die sie Exerctium** nannte, eine Reise vom Dunkel materieller Verblendung ins Licht in verschiedenen Variationen, die gewissermaßen eine Verdichtung des wesentlichen Entwicklungsprozesses ist, wie er in dem Roman „Einweihung“ geschildert wird.

(Das Hauptexerctium üben wir gelegentlich in meinen Yoga-Workshops - mehr Infos dazu auf Anfrage)

Selvarajan Yesudian

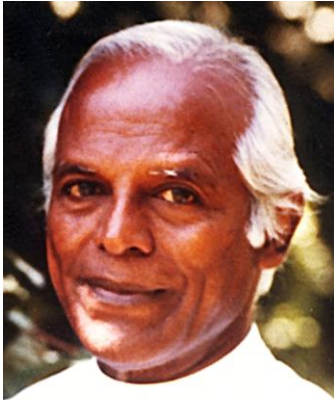


"Bei jedem Schritt sei schöpferisch und wachse. Der Tod ist die Schöpfung eines sterbenden Gemüts. Das Leben ist die Schöpfung eines lebendigen Gemüts" (S. Yesudian)

Selvarajan Yesudian, Sohn eines indischen Arztes, kam im Jahre 1936 nach Europa, um hier Medizin zu studieren. In Ungarn lernte er Frau Elisabeth HAICH kennen und begann mit ihr zusammen Vorträge und Kurse über Hatha-Yoga zu geben. Sie schrieben ihr erstes Buch Sport und Yoga, das in Ungarn in drei Jahren eine Auflage von 100000 erreichte. (heute über 1,8 Millionen in vielen Sprachen!) Die Wirkung ins ganze Volk und besonders auf die Jugend war erstaunlich. Während des 2. Weltkrieges und in den ersten Jahren der Revolution stand der Inder seinen Schülern und Freunden unerschütterlich bei und blieb ihnen Leuchte und Stütze. Als Frucht wesentlicher Haltung strömte Kraft und Segen von innen und oben dem jungen Meister und seinem Kreise zu. 1948 jedoch

wurde von der kommunistischen Regierung aus jedes weitere Wirken verunmöglicht. So entschloss sich Yesudian, mit Frau Haich nach Nordamerika auszuwandern.

Ihr Weg führte durch die Schweiz. Freunde baten sie, hier zu bleiben. Yoga-Schulen in Zürich, Bern, Basel, St. Gallen, Luzern, Olten, Schaffhausen, Lausanne, Genf und Sommerkurse in Ponte



Tresa haben sich danach in aller Stille entwickelt und wurden Tausenden suchender Menschen zum Segen. - Selvarajan Yesudian kehrte im Oktober 1998 in die Quelle zurück:

"Selvarajan Yesudian ist nach einem Tag kreativen Schaffens und abendlicher Meditation während der Nacht ganz still in die Quelle zurückgekehrt. - Er war einer der Seltenen, die von Zeit zu Zeit unsere Erde besuchen, zum Segen aller, die ihm begegnen."

Elisabeth D. Yesudian

In einer der allerletzten Yogastunden, die Selvarajan Yesudian in Zürich erteilte, sagte er: **"Ich habe in meinem Leben viele Gurus gehabt, sie sind wie Wegweiser, die nur dastehen und die**

Richtung angeben".

(Quelle: Yoga Journal Sonderheft)

Brief von Selvarajan Yesudian an die Yogaschüler nach dem Tod von Elisabeth Haich

Zürich, 23. August 1994

Kaum habe ich einen Menschen gekannt, der so bewusst und so gewissenhaft seine irdische Aufgabe erfüllt hat, wie unsere geliebte

ELISABETH .HAICH

Ich hatte die Freude und die Ehre, während 53 Jahren mit ihr zusammenzuarbeiten.

Ihre letzten Worte zu einem nahestehenden Freund, wenige Tage vor ihrem Weggehen, waren: "Ich werde das Exeritium halten." In Indien wissen wir, dass der letzte Wunsch eines Sterbenden seine nächste Geburt entscheidet; dass er dort fortsetzt, wo er das vorhergehende Leben beendet hat. Wenn Elisabeth Haich s Lehren und Wirken manchem Suchenden geholfen haben, den Weg lichtwärts zu finden, so- wird sie diese Aufgabe in ihrem nächsten Leben fortsetzen. Ihre Talente waren mannigfaltig, und sie gab mit vollen Händen, auf dem Gebiet der Kunst und Musik, der Literatur, Psychologie und Religion

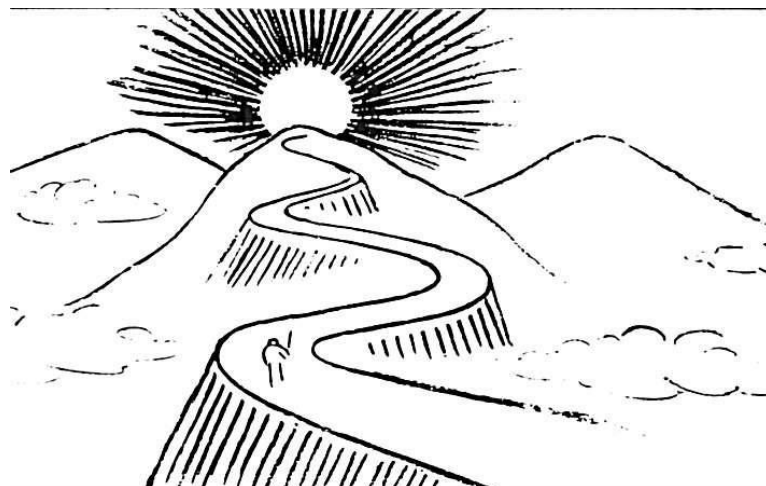
Wir danken allen Freunden für ihre liebevollen, kraftspendenden Worte der Anteilnahme zum Abschied von Elisabeth Haich.

Elisabeth und Selvarajan Yesudian

Steh auf und sei frei

Die Ewigkeit ruft Dich!
Steh auf! Erwache!
Nur ein Traum ist das Leben.
Was kaum begonnen
Wird bald beendet
Steh auf! Erwache!
Und schlaf nicht mehr!

Selvarajan Yesudian .



Die kleine Ampel

Ich verharre in stillem Staunen und Wundern
vor dem klingenden Gesang meiner Seele.
Du speisest diese Ampel mit dem Öle des Verstehens,
durch Deine unsterbliche Liebe entzündet, oh Herr!
Nun will ich mich mühen, auf dass es immerfort leuchte.
du speisest diese Ampel mit dem Öle des Verstehens,
und meine Zunge wird fortan schweigen,
damit mein Ohr tief drinnen Deiner ewigen Weisheit lausche.
In ewigem Flackern glüht und leuchtet diese kleine Ampel.
Versunken in die Tiefen der Stille
hat nichts anderes mehr Bedeutung, als zu wissen: "ICH BIN"
(Aus: Selbsterziehung durch Yoga)

Literaturempfehlung: EINWEIHUNG, von Elisabeth Haich, 2007 neu im Aquamarin-Verlag.

[Infos zum Buch](#)



Elisabeth Haich gibt in diesem Werk im Rahmen eines mystisch-autobiographischen Romans die Beschreibung der alt-ägyptischen großen Einweihung und eine Auswahl aus den Lehren des Hohepriesters Ptahotep, die die okkulten Gesetze des Universums, der menschlichen Seele und des Schicksals beleuchten. Vor uns erschließt sich eine reiche Fülle von Gedanken, Erlebnissen und Erfahrungen, die das ganze Gebiet der Mystik umfassen und eindrücklich die Gesetze von Karma und Reinkarnation verdeutlichen.

Das Buch, seit Generationen als Geheimtipp gehandelt, zeichnet ein spannungsreiches Bild der Mysterien der Einweihung, deren tiefe Wahrheiten seit jeher die menschliche Phantasie beschäftigten. Es ist zugleich der umfassendste existierende Reinkarnationsbericht, der in das Wirken von Karma von Leben zu Leben tiefe Einblicke gewinnen lässt.

2007 neu im Aquamarin-Verlag erschienen.



Yesudian Fragestunde in der Yoga-Halle Ponte Tresa | Tessin Switzerland

Bibelinterpretationen nach Elisabeth Haich (EH)

(Auszüge aus Mitschriften der Fragestunde beim Sommerkurs in Ponte Tresa, 1972 und 1973 | geplant ist in naher Zukunft eine **Herausgabe aller meiner Mitschriften** zur Fragestunde aus den Jahren 1972 - 1975)

Frage: Was bedeutet der Einzug Christi nach Jerusalem?

E.H.: Jerusalem, das bin ich, der Esel ist mein Körper, die Körperorganisation und Christus ist das höhere Selbst, der Geist in mir. Wenn ich in das höhere Selbst hineingehe, erlebe ich mich so entfernt vom Körper (wie z.B. auch im Traum), dass ich glaube, darauf zu reiten, ihn als Träger zu benutzen. Wenn ich dann aus meinem erhöhten Bewusstseinszustand wieder herausfalle, bin ich wieder der Esel, d.h. dann identifiziere ich mich wieder mit meinem körperlichen Bewusstsein.

Frage: Was bedeutet die Geschichte von Kain und Abel in der Bibel?

E.H.: Kain ernährt sich von den Früchten der Erde, d.h. er identifiziert sich mit seinen irdischen Trieben und Eigenschaften. Abel ist Hirt, er geht nicht in die Peripherie des Bewusstseins hinaus, sondern bleibt Mittelpunkt und "lässt die Lämmer (seine Eigenschaften) weiden", aber er identifiziert sich nicht damit. Darum geht der Rauch seines Opfers nach oben, während der Rauch des Kainopfers auf die Erde gedrückt wird. Anders ausgedrückt, das Verhalten des Abel erzeugt einen erhöhten Bewusstseinszustand, das des Kain einen erniedrigten.

Als Kain das bemerkt, steigt Hass in ihm auf und er tötet Abel: Noch heute feindet der niedrigstehende Mensch den anderen an, der nach höheren Gesetzen lebt, weil er die Diskrepanz zwischen sich und dem anderen zwar fühlt, aber nicht überwinden kann.

Kain und Abel existieren aber auch heute noch in uns (innerer Kampf: bald sind wir Kain, bald Abel). Solange wir Abel in uns nicht gefunden haben und festhalten können, "treibt uns die Unruhe auf der Welt umher".

Moses erhöht die Schlange in der Wüste auf einem Kreuz:

Das ist die umgewandelte sexuelle Kraft, die über das Materielle (das Kreuz) hinausgehoben wird und dann die Juden "gesund macht".

Moses spricht mit dem Pharao und seinen Magiern. Moses ist zunächst auf seinen Stock (= Verstand) gestützt. Er wirft den Stock weg und damit werden die magischen Kräfte frei.

Franz von Assisi:

Er hat sich auf Christus mit dem äußeren Hilfsmittel (dem Kreuz) konzentriert, bis es plötzlich umkippte und er das strahlende Licht in sich erlebte, bis er wusste: ICH bin das, Seine Mitbrüder haben ihn nicht verstanden. Sie glaubten, der Holz-Christus habe sich vom Kreuz gelöst und sei in ihn hineingegangen.

E.H.: Ich fühle mich eins mit allem, die Blume da draußen ist dasselbe wie ich, in der Potenz, nur ist sie sich dessen nicht bewusst. Alles ist nur Bewusstseinsfrage.

Wer war der Herrscher im Körper, bevor das göttliche Kind geboren wurde; Herodes, der Verstand. Die kleinen Kinder, die abgeschlachtet werden, wenn das göttliche Kind geboren worden ist, sind die selbstsüchtigen Eigenschaften: Hass, Neid, Eitelkeit

Der Lebensbaum und der Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen steht in uns, und daher "in der Mitte des Paradieses". Die Bäume stehen ineinander, innen der Lebensbaum (oder auch die fünf klugen Jungfrauen, die fünf nach innen gerichteten Sinne), außen der Todesbaum, die fünf törichten Jungfrauen, von dem wir nicht essen dürfen. (Die Bäume stehen am **selben** Ort).

Und so weiter...

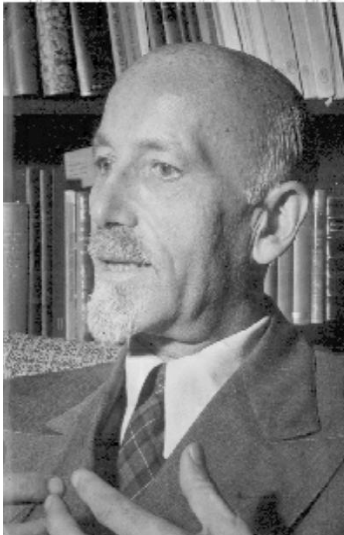
Fotos von Yesudian-Haich und Anderen Personen aus der Einweihung



Elisabeth Haich Yoga Halle Tessin



Swami Vivekananda
Vater Athotis in Ägypten



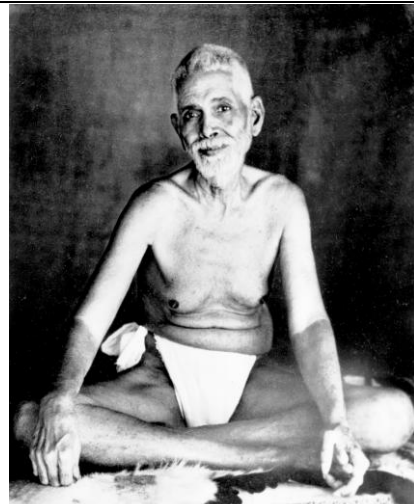
Paul Brunton, der Weiße Yogi, der Elisabeth Haich mit dem Wahren Selbst in Budapest in Kontakt brachte. Schüler von Ramana, Maharshi, Arunachala, Südindien. Paul Brunton besuchte die Familie Haich öfter auf der Rückreise nach England in Budapest.



Sohn Gedeon Yesudian
(Ima im alten Ägypten)
Yogalehrer in Genf, starb 2004



Sri Ramana Maharshi



Empfehlenswerte Yoga-Literatur

1) Zur Einführung

YESUDIAN, S. & HAICH, E.: SPORT UND YOGA,
YESUDIAN, S.R. & HAICH, E.: RAJA-YOGA (YOGA IN DEN ZWEI WELTEN)
[Einführung in die Meditation, östlicher und westlicher Weg]
YESUDIAN, SELVARAJAN: HATHA-YOGA-ÜBUNGSBUCH,
YESUDIAN, S. : SELBSTVERTRAUEN DURCH YOGA,

2) Zur Vertiefung

HAICH, ELISABETH: EINWEIHUNG, das Standardwerk zur
Bewußtseinerweiterung
YESUDIAN, SELVARAJAN: "STEH AUF UND SEI FREI"
(enthält viel Autobiographisches, auch Fotos, Berichte von eigenen
Reinkarnationserinnerungen)

HAICH, ELISABETH: DER TAG MIT YOGA
Ein Übungsbuch für jeden Tag der Woche mit Aphorismen, die jeweils eine
Planetenkraft charakterisieren: geeignet, um sich in die Planetenkräfte
"einzuleben", sie bewußt zu machen:

YESUDIAN, S.: INDISCHE FABELN, DREI EICHEN VERLAG

HAICH, ELISABETH: TAROT, DREI EICHEN VERLAG

HAICH, ELISABETH: SEXUELLE KRAFT UND YOGA, DREI EICHEN VERLAG

YESUDIAN, S. & HAICH, E.: YOGA UND SCHICKSAL, DREI EICHEN VERLAG

YESUDIAN, S. & HAICH, E.: YOGA IM LEBENSKAMPF, DREI EICHEN VERLAG

Verlage können gewechselt haben!